



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Der H. Petrus als ein Kirchen Sonnen ist ein Brunnen deß
Liechts wegen der Erkantnus/ so er selbst gehabt/ und anderen mittheilt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

ten der Brenn-Ofen der Hitz wegen der
imbrünstigen Liebe gegen seinem Götli-
chen Meister. Fornax ardoris in amore.
Mit weniger ist er auch für das dritte die
allgemeine Ursach des Wachsthums we-
gen des grossen Seelen-Enfer / wegen

der Lehr / und wegen des Gewalts. Ex
causa generationis in pradiatione. Was
an! all diese drey Eigenschaften unse-
rer Sonnen wollen wir nach einander zu
betrachten für uns neuen.

Zwenter Absatz.

Der heilige Petrus als die Kirchen-Sonnen ist ein Brunnen des Liechts
wegen der Erkenntnis / so er selbst gehabt /
und anderen mittheilt.

8.

Nämlich ist Petrus der Brunnen des
Liechts wegen der hohen Er-
kenntnis / so er von denen Götli-
chen Dingen hatte. Fons splen-
doris in cognitione. Er hat nemlich in der
hohen/ ja allerhöchsten Schul des Götli-
chen Heil. Geists gestudiret / und eben
auf dieser hohen Schul ist er Doctor über
alle Doctores, und der allgemeine Lehr-
Meister worden. Caro, & sanguis non
revelavit tibi. In Ansehen dessen nennet
ihn Christus der HERR heut Petrum. Ego
dico tibi, quia tu es Petrus. Allermassen nach
Ausfag des angeregten Englischen Lehr-
rers Petrus eben so vil heist als erkennend /
einer der die Erkenntnis hat. Dicitur est
Petrus, id est cognoscens. Alsobald da
er Christo dem HERRN die Zeugnis
gar ausgerebt hatte / daß er nemlich der
Sohn des lebendigen GOTTES seye: Tu
es Christus: erkläret der HERR hinge-
gen / durch den ihm neu geschöpfften
Namen Petrus die hohe Erkenntnis / mit
welcher er die ausgesprochne Wahrheit bez-
griffen. Tu es Petrus. Und eben dieses ist
das Liecht der Sonnen. Nun aber laß
sehen / auf was Weis ist er der Brunnen
des Liechts? also / und darumen ist er
der Brunnen / weil von ihm all ande-
re die Wahrheit schöpfen / und trincken.
Fallet ihnen nit bey Christgläubige / was
sich vor Zeiten in der Wüsten mit jenem
Felsen / oder Rieselstein zugetragen / was
gestalten derselbige zu einem Brunnen
worden / also daß das ganze Volck dar-
von zu trincken hatte? eben dieser Felsen
ist ein Entwurff meines heiligen Vatters
Petri / sagt mir ein hoch-erleuchter Petrus
Belleus; massen er für das ganze Chris-
ten-Volck ein Felsen / und Brunnen der
Wahrheit ist. Gleichermassen wissen wir
ja auch / daß der grosse Wunder-Propheet
Elias mit seinen Verdiensten ein Wolcken
in Gestalt eines menschlichen Fußtritts
von dem Meer erhebt / welche sich in ei-
nen häufigen Regen ergossen / und der
ausgedorrtten Erden zu einem Brunnen
worden / wordurch hernach die Theu-
rung / und Hunger gehalten ward? und
eben dieses ist ein Vorbildung des Heil.

Petri / sagt der hoch-erleuchte Heil. Petrus
aus, als welchen Christus der HERR
von dem Galiläischen Meer als ein Wol-
cken / oder Brunnen erhebt / damit durch
ihn das Feld der gesammten Kirchen
GOTTES besuchetiget / und fruchtbar
gemacht wurde.

Nun ist die Frag / wer dan aus die-
sem Brunnen trincke? oder aber wilmecht
ist nachzufragen wer / und wo einer zu fin-
den seye / der sein Leben erhalten kan /
wan er nit aus diesen Brunnen des Liechts
trincket? O Catholische Seelen! es ist ein
ausgemachtes / wer aus diesem Brunn-
en trincket / der kan nit leben; allhie
nirgends ein so gesundes und heylsames
Wasser der Wahrheit anzutreffen / als nit
dieses / so man von diesen Felsen schöpffet
und trincken kan. Jener Engel / welcher
die drey Heil. Frauen bey der Thür des
Grabs Christi angeruffen haben / hat
sich nach Zeugnis des Heil. Matthei auf
den Stein / welcher vor der Grab-
lage / niedergelegt. Revolvit lapidem, & sedebat
super eum. Ein Wunderding
warhaftig ist dieses. Mein / warum
setzt sich der Engel so geschwind nider?
ist er etwan müd? Ey ja wohl; die En-
gel werden nit müd / sagt der guldene
Redner S. Chrysologus. Non ad lassitudinem
sablevandam. Etwan setzt er sich nider
damit anzuzeigen / daß / weil er als ein
Diener des HERRN sich bey / und auf
dem Grab seines HERRN niedersetzt /
sein HERR nit mehr darinnen / sondern
schon auferstanden seye? das mag sein.
Allein es ist noch ein größeres Geheim-
nis hinter der Sach / sagt angereicher
Heil. Chrysologus. Besetze man nit
wohl diesen sitzenden Engel; dan man hat
zu wissen / er sitzt als ein Lehrer des Glau-
bens / als ein Verkündiger der glorwü-
rdigen Urständ Christi. Sedebat, ut scilicet
Doctor, ut resurrectionis Magister. Dicitur
will ich auch gelten lassen. Gleichwohl
wan es doch müß gefessen seyn / warum
setzt er sich nit an ein anderes Orth? wo-
rum eben auf den Stein? nein / sagt der
guldene Prediger / nit anderswohin /
sonst

D. Thom.
ibid.

Belleus in
Fest. S. Pet.

3. Reg. 18.

sonder auf eben den Stein müste er sitzen; dan wan er nit auf den Stein sich steurete / wurde er nimmermehr für einen Glaubens-Lehrer gelten. Ihr solt anbey wissen / andächtige / das eben diser Stein den Heil. Petrum in dem geheimen Verstand vorbedeute. Derohalben dan das mit der Lehr-Meister / und wan er schon auch ein Engel ist / desto mehr bewehret wurde / musse er die Wahrheit vorzutragen / zu dem Stein / zu dem Felsen / zu Petro sich nähern / und an denselben sich halten / auf das / wan er von daraus lehrete / an seiner Lehr-niemand zu zweiffeln hatte. Sedebat super Petram, seynd die Wort Chrylogi, ut soliditas sedis aaret creditibus firmitatem. Er fasse auf dem Stein / damit die Glaubige durch die Festigkeit des Sitzes befestiget wurden. Es hatte nemlich Christus IESUS unser HERR auf dem Felsen Petri die Wahrheit vest gestellt / dem zu Folg legete auch diser Engel den Grund des Glaubens auf eben disen Stein / auf Petrum. Welches alles zierlich andeuter mehr beruheter Heil. Chrylogus mit folgenden Worten: ponebat super petram fundamentum fidei, super quam Christus erat Ecclesiam fundaturus, qui dixit: tu es Petrus, & super hanc petram, &c.

Dises alles wird noch ferner bestätigt mit dem / was der Engel mit denen Frauen geredt hat. Gehet hin / besicht er ihnen / und sagt / das der HERR einer Göttlicher Meister von den Todten auferstanden seye. Wem sollen sie aber dise Botschaft ausbringen? wem sollen sie es sagen? denen Jüngern Christi / und zugleich auch dem Petro. Ite dicite discipulis ejus, & Petro. Allda stehen jetzt die Schrift-Steller ins gemein an; warum nemlich Petrus besonders genennet werde. Es ware ja genug / wan er nur allein gesagt hätte / sie sollen es denen Jüngern sagen; zumahlen ja Petrus auch ein Jünger Christi ware? nein doch / es ware nit genug / sagt der gelehrte Ektius. Dan wan schon Petrus auch ein Jünger ware / so ware er es doch mit einem sonderm Ausnam als der vornehmste unter allen andern Jüngern: darum heist es: denen Jüngern / und dem Petro; massen Petrus in einem höheren Grad ware / als andere Jünger. Discipulis ejus, & Petro. Hoc dicitur, quasi Petrus esset plus, quam discipuli, hoc est, super alios discipulos. Dises ist ein überaus guter Gedanke; allein darbey hat es noch nit sein Verbleiben / sonder ich gehe noch weiter / unerachtet das zwar auch hierdurch der Vorzug Petri trefflich erkläret wird. Was ist dan endlich noch ferner dahinter / das der Engel in Verkündigung der Urständ IESU Christi erstlich die Jünger / und hernach noch

absonderlich / gleichsam als hätte er es anfänglich vergessen / den Petrum nennet? Discipulis ejus, & Petro? Der hoch erleuchte Sylveira deutet uns auf die Hauptsach: sehet/sagt er / es will dem Engel nit erklecken / wan es schon alle Jünger Christi wissen / das der HERR erstanden seye. Dem Petro will er es absonderlich gesagt seyn lassen. Denen Jüngern ja / aber auch dem Petro; dan wan die Sach nit durch Petrum kund gemacht wird / wird der andern ihr Kundschaft wenig fruchten; hingegen werden die Menschen die Botschaft von Petro ganz sicherlich annehmen / und dadurch ihr Heyl erwerben; massen Petrus der Brunnen des Liechts / und der Erleuchtung ist zu sonderlichem Frommen der Seelen. Non lat est, führet sein Red angeregter Doctor von Libana, ut dicatis Discipulis ejus; sed necesse est, ut dicatis, ut ipse testimonium perhibeat. Zu teutsch: Es ist nit genug / das ihr es sehet / den Jüngern sagt; sonder es ist vonnöthen / das ihr es dem Petro sagt / damit er selbst darvon Zeugnis gebe.

Nun kan man allgemach einen gewissen Umstand / welchen der Heil. Evangelist Mattheus in dem heutigen Evangelio ansetzt / gänzlich auf den Grund sehen. Nachdem mein Heil. Vatter Petrus sein Zeugnis / und Bekantnis / wordurch er Christum IESUM für den wahren Sohn des lebendigen Gottes ausgeruffen hat / vollendet / da lautet die Evangelische Histori ferner also: Exinde, oder wie der Griechische Text meldet: ex tunc, cepit IESUS ostendere discipulis suis, quia oporteret eum ire Hierosolimam; & occidi, &c. Allda / von da an hat der HERR angefangen seinen Jüngern zu verstehen zu geben / das es ihm oblige nach Jerusalem hinauf zu gehen / und zu sterben. Warum aber redet er eben zu diser Zeit / und Gelegenheit von disen Sachen? wie füegen sich dise zwey Ding / der Tod Christi / und die Bekantnis Petri zusammen? Über alle massen wohl / redet von der Sach der seel. Albertus Magnus. Eben dise Gelegenheit sagt er / ist für ein absonderliches Vorhaben angesehen worden. Es hatte Petrus mit seiner Bekantnis / und Zeugnis / so er dem Sohn Gottes gegeben / die ganze Sach ja schon allerding zu End gebracht. Wohlhan! sagt gleich darauf Christus der HERR / nun habe ich jetzt nichts mehr abzuhandeln / als wegen meines Sterben; massen der Glauben welcher aufgericht soll werden / nunmehr durch Petrum schon verkündiget worden / und hat mithin die neue Kirchen schon alles / was sie haben soll. Ich gehe derohalben zum Sterben; und ist es schon genug / wan ich Petrum hinterlasse / diser

Sylveira in Apoc. 21. n. 243.

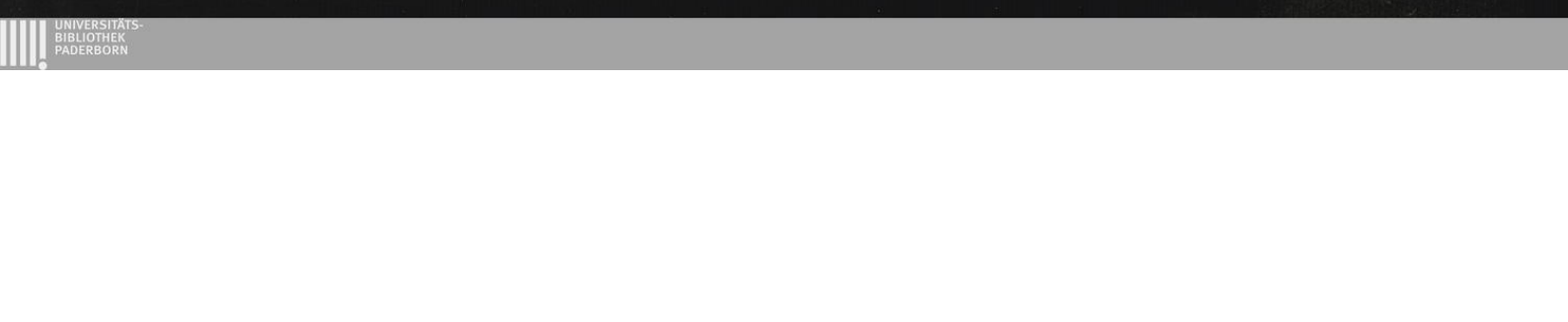
Math. 16. G. rec. abis

videm

10.

Mar. 16

Mat. 16.



Albert. M.
ibi.

diser wird das Licht der Wahrheit genug-
sam bestättigen. Bernemme man die
Wort Alberti selbst / welche also lauten :
Habita fide , & confessione Deitatis , supra
quam fundatur Ecclesia , tangitur passio-
nis futura revelatio. Da sehen sie ja / Christ-
glaubige / welchermaßen Petrus der Brunn-
nen des wahren Lichts sey? so laßet
uns demnach dem höchsten GOTT tau-
sendmahl Dank sagen / daß er uns die
Quell-Adler des Lichts verschaffet / ja
auch / daß er uns vermög seiner unendl-
chen gültigen Gnaden-Wahl unter die
Zahl seiner auserwählten Catholischen
Christen gesetzt hat / daß uns das Was-
ser seines Heil. Glaubens-Licht / worin

allein Heil zu finden / zu Hülff werden.
Hingegen laßet uns mit allem Fleiß um
Gold an eben diesem Stein probieren / das
mit wir mit keinem andern handeln / als
welches durch seinen Glauben berechet
wird. Gleicher Gestalt wollen wir auch
all unsere Werk / und Erleuchtung mit
anderst / als wie der Adler seine Jung-
gegen diser unser Glaubens-Sonnen hal-
ten / und all diejenige für undüchtig und
ungiltig halten / welche Petrus mit für
die einzige wahre Sonnen der Christen-
heit werden ansehen. Tu es Petrus :
fons splendoris in cogi-
tione.

Dritter Absatz.

Die Kirchen-Sonnen der heilige Petrus ist der Ofen der Hülff : set-
get uns wie wir lieben / und nit lieben sollen.

12.

Die zweyte Eigenschaft der Son-
nen haßtet nach Aussag des Eng-
lischen Lehrers in deme / daß sie
ist ein Ofen der oben herab glim-
menden Wärme : und disem stimmert bey
Petrus mit einer gleichmäßigen Fürtreff-
lichkeit / vermög deren er ist ein brinnen-
der Feuer-Ofen Göttlicher Liebe. Fornax
arboris in amore. Und dieses ware jene
allerhöchste Kunst / und Wissenschaft / in
welcher ihm sein Göttlicher Lehr-Meister
so genau ausgefragt hat ; ehe / und zuvor
er ihn zu der Würde eines allgemeinen
Ober-Hirten erhoben hat. Petre , setzet
er Frag : weis an ihne / liebest du mich
mehr als all andere ? diligis me plus his ?
drey-mahl hat der HERR die Frag wie-
derholt / wie gar wohl beobachtet der
Heil. Bernardus ; massen er sein Liebe in
dreyerley Fürtrefflichkeiten zu prüffen be-
gunte / welche man er nit an ihme gefun-
den hätte / wurde er ihne niemahl zu der
vorhabenden Würde erhebt haben.
Liebst du mich / fragt er ihn / und zwar
mehr als all das Deinige ? diligis me plus,
quam tua ? liebst du mich mehr als all die
Deinige. Diligis me plus quam tuos ?
liebst du mich mehr als dich selbst ? Di-
liges me plus quam & te ? So hat dan vil-
leicht der HERR an der Liebe Petri ge-
zweiflet ; weil er so embsig nachfraget ?
seines wegs / hat er daran gezweiflet /
sagt der Heil. Kirchen-Vatter Ambrosius.
Non dubitabat , sed interrogabat. Warum
dan fragt er ihn das dritte mahl also
zwar / daß er ihn in Traurmuth / und Be-
trübnuß brachte ? darum / damit aus sei-
ner Antwort erhellete / sagt besagter hei-
lige Mayländische Bischoff / wie fürtreff-
lich in diser dreyfachen Liebe derjenige
sey / welchen er in seiner Abwesenheit der
Kirchen an statt seiner als einen Stadt-

halter / und Verweser anstellen würde.
Ut doceret , seynd die Wort des Heil. Am-
brosii , quem elevandus in celum amoris sui
nobis Vicarium relinquebat. Das ist recht /
und richtig. Was hat aber Petrus auf die
dreyfache Frag für ein Antwort von sich
gegeben ? dise : Tu scis Domine , quia amo-
re. Du selbst / O mein HERR / weißt
daß / und wie vil ich dich liebe. Und in
Warheit dergestalten stark hat der heil-
ige Petrus Christum den HERRN ge-
liebt / daß sein Liebe nit nur allein ge-
höf-fer ware / als die Liebe all anderer / son-
der es der goldene Mund bezeuget : Nemo in
Petrus JESUM diligebat : sonder auch ge-
höf-fer ist sein Liebe gewesen als sein eigne Er-
kenntnuß. Tu scis. Du / O HERR /
du allein vermög deiner unendlichen
Weisheit weißt / wie ich dich liebe. Du
allein / und sonst niemand weiß es / dan
ich selbst kan die Größe meiner Liebe an
deiner liebreichsten Gürtigkeit ganz nit
begreifen. Tu scis , quia amo te. Fragst
du mich / ob ich dich mehr liebe / als
all das meinige : plus quam tua. So
weist du ja wohl / mit was für einer Be-
hendigkeit ich alles aus Liebe gegen dir
verlassen. Ecce nos reliquimus omnia.
Fragst du mich / ob ich dich mehr liebe
als die meinige : plus quam tuos : so weißt
du ja eben sowohl / wie geschwind ich be-
sinnen gewesen / mich von denen mein-
gen abgewendet / und dir nachgefolgt
bin. Secuti sumus te. Fragst du mich
endlich auch / ob ich dich mehr liebe / als
mich selbst : plus quam te : so weißt du ja
mehrmahlen / wie bereit ich bin / das Le-
ben für dich in die Schanz zu setzen. Pe-
ratus sum in mortem ire. O Liebe / und lie-
bender Priester Petre , wie treuest du mit
mir einem Priester die Nothe an allen
Orthen aus ! du brinnest als wie ein
Feuer

Jan. 21.

S. Bernard.
serm. 76. in
Cana.S. Ambros.
lib. 10. in
Luc.